



Die Kapelle auf dem Weingarten

Der Legende nach erhielt der Weingarten seinen Namen, als die Naumburger beim großen Stadtbrand am 9. Juli 1684 aus der Stadt hierher flüchteten und beim Anblick ihrer brennenden Häuser weinten. Tatsächlich leitet sich der Name wohl von einem ehemaligen, vermutlich hochmittelalterlichen Weinberg ab.

Vorgängerbauten

Ältere Annahmen, wonach sich zur Zeit des Stadtbrands hier eine Kapelle befunden haben soll, lassen sich nicht erhärten.

Das erste Gotteshaus dürfte zwischen 1733 und 1739 erbaut worden sein. In diesem Zeitraum war Franz Asselen Kaplan in Naumburg, der eine Stiftung zum Erhalt der Kapelle einrichtete. 1760 ist sie erstmals urkundlich erwähnt.

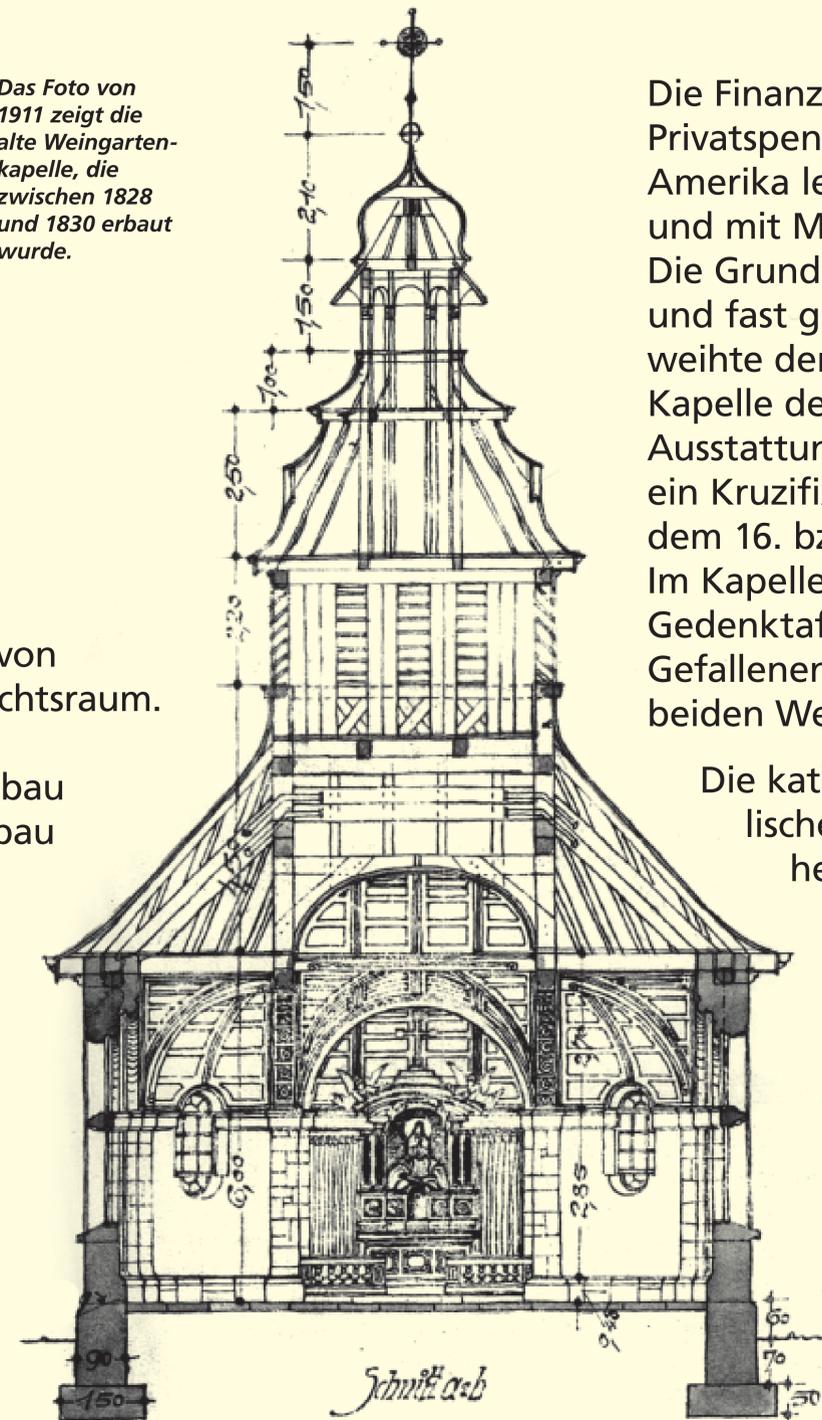


Das Foto von 1911 zeigt die alte Weingartenkapelle, die zwischen 1828 und 1830 erbaut wurde.

Eine Beschreibung aus der Zeit um 1830 berichtet von einem schlichten Holzbau mit einem kleinen Andachtsraum. Die Schäden an der Kapelle waren allerdings so groß, dass man statt einer Reparatur einen Neubau ausführte. Diese zweite Kapelle war ein Fachwerkbau auf einem Sandsteinsockel mit zweiflügeligem Eingang an der Schmalseite, Walmdach mit Biberschwanzdeckung und Ziegeln an der Wetterseite. Die Kapelle besaß keinen Dachreiter, also auch kein Glockengeläut.

Heutige Weingartenkapelle

Auch diese Fachwerkkapelle wurde so baufällig, dass die Naumburger Einwohner 1911 den Entschluss fassten, sie durch ein Steingebäude zu ersetzen. Das Vorhaben konnte erst nach dem Ende des 1. Weltkrieges umgesetzt werden.



Die Finanzierung gelang durch Privatspenden – insbesondere von in Amerika lebenden Naumburgern – und mit Mitteln der Stadt. Die Grundsteinlegung erfolgte 1921 und fast genau zwei Jahre später weihte der Bischof die neobarocke Kapelle der Heiligen Maria. Zu ihrer Ausstattung gehören unter anderem ein Kruzifix und zwei Leuchter aus dem 16. bzw. 17. Jahrhundert. Im Kapellenraum befinden sich zwei Gedenktafeln, die namentlich alle Gefallenen der Kirchengemeinde aus beiden Weltkriegen aufführen.

Die katholische und die evangelische Kirchengemeinde nutzen heute die Weingartenkapelle gemeinsam für Gottesdienste, Andachten und Trauungen.



Entwurfszeichnung des Architekten Julius Reuter, Fritzlar, von 1911 für die heutige Weingartenkapelle.